



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2024

9. bis 15. Dezember

Distrikt Dresden

Wer Hoffnung hat, handelt.

Ein Impuls von Mitja Fritsch zu Römer 15,4-13

Wir sollen die Hoffnung nicht aufgeben. Dabei helfen uns die Ausdauer und die Ermutigung, die wir aus der Heiligen Schrift gewinnen können. (Vers 4, Basisbibel)

Was ist Hoffnung? Der Theologe Jürgen Moltmann beschreibt sie als eine Kraft, die uns ins Handeln bringt. Was wir für möglich halten, packen wir an. Hoffnung öffnet unsere Sinne, um Chancen zu erkennen, und lässt uns die Welt nicht nur sehen, wie sie ist, sondern auch, wie sie werden könnte. Sie erneuert uns, trägt uns und schafft Zuversicht, Veränderungen zum Positiven zu suchen.

Angesichts vieler verschiedener gesellschaftlicher Aufgaben und zugleich auch mancher persönlicher Herausforderungen fällt es nicht immer leicht, hoffnungsvoll durch den Alltag zu gehen. Manche haben sie vielleicht sogar verloren: die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Kann sie wiedergefunden werden? Lässt sie sich wiedergewinnen? Wenn ja, wie?

Der Bibeltext für den dritten Advent erinnert uns daran, dass Hoffnung nicht aus uns selbst heraus entsteht. Sie hat ihren Ursprung außerhalb von uns. Im christlichen Glauben wurzelt sie in Gottes Wort, das Weisheit, Trost und Kraft schenkt. Die Bibel zeigt uns, dass Gott größer ist als unsere Probleme, stärker als unsere Ängste und treuer, als wir es verstehen können.

Diese Hoffnung gilt uns ganz persönlich und bewegt uns auch dazu, sie durch unser Reden, Denken und Handeln zu teilen. Der Text für den dritten Advent fasst es zusammen: Der Gott, der Hoffnung schenkt, erfülle euch in eurem Glauben mit Freude und Frieden, damit eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes über alles Maß hinauswächst.

Superintendent Mitja Fritsch
Kontakt: mitja.fritsch@emk.de

ICH DANKE

- für die Hoffnung, die Gott schenkt – eine Hoffnung, die meine eigene Kraft übersteigt und Zukunft eröffnet,
- für Gottes Wort, das Weisheit, Trost und Orientierung gibt und wie ein Licht in der Dunkelheit Wege und Möglichkeiten zum Leben zeigt;
- für die Gemeinschaft der Hoffnung, zu der Gott uns Menschen einlädt und in der wir uns gegenseitig tragen und stärken dürfen.

ICH BETE

- um Erneuerung der Hoffnung, besonders für die Verzweiften: mögen sie erfahren und glauben können, dass Gott größer ist als ihre Ängste, Sorgen und ihr Leid;
- um Gottes Nähe und Beistand für alle, die in Krisen oder schwierigen Situationen stehen: mögen sie erfahren dürfen, dass Gott sie trägt und ihnen Trost und Frieden schenkt;
- um Mut und Bereitschaft, die Hoffnung des Glaubens weiterzugeben und damit Veränderungen zum Guten zu fördern.

Distrikt Dresden

Der Distrikt Dresden der Evangelisch-methodistischen Kirche ist einer der beiden Distrikte der Evangelisch-methodistischen Kirche im Bereich der Ostdeutschen Konferenz. Er umfasst 24 Bezirke mit aktuell 56 Gemeinden, in denen rund 8250 Menschen eine gemeinsame kirchliche Heimat haben. Geografisch erstreckt sich der Distrikt vom Erzgebirge über Mittelsachsen nach Dresden und bis ans Zittauer Gebirge und in die Oberlausitz.

Kontakt:

Superintendent
Mitja Fritsch
Heinrich-Beck-Str. 33
09112 Chemnitz

E-Mail: distrikt.dresden@emk.de